

# Gebäck reicht nur bis Mittag

**STADTKIRCHE** Mit einem Jahr Verspätung öffnet der ideelle Weihnachtsmarkt zum 30. Mal.



Während die einen für ein Stück vom Zehn-Meter-Hefezopf anstanden, wärmten sich die anderen draußen an Suppe. Fotos (2): R. Keusch

Von Sabine Naber

„Ich glaube, wir werden heute entschädigt“, sagt Pfarrer Martin Rogalla und schaut über den Ambrosius-Vaßbender-Platz. Wo sich am Sonntagmittag ungezählte Besucher drängen, häuften sich vor genau einem Jahr die Schneeberge: Damals sagte die Gemeinde den Traditions-Markt an der Stadtkirche ab – wegen zu viel Schnee und Dachlawinen-Gefahr. Die 30. Auflage des ideellen Weihnachtsmarktes muss ein Jahr verschoben werden.

Am Sonntag nun können sich die Marktbesucher in ihren weißen Zelten wahrlich nicht über zu wenige Besucher beklagen. „Ich hatte heute Mittag schon kein Spritzgebäck mehr und auch die Marmelade wird knapp“, sagt Karin Haase, die am Stand der Spielvereinigung Remscheid Selbstgebackenes und -gestricktes zum Verkauf anbietet.

„Es ist winterlich kühl wie es sich gehört. Das ideale Wetter für diesen Markt“, findet auch Monika Kietzmann vom Verein „Our Children, our Future“. Vieles von den höl-

zernen Schlüsselanhängern oder geschnitzten Tieren haben die Kinder, die von diesem Hilfsprojekt für Uganda profitieren, selbst gebastelt. Der Fotokalender zeigt Bilder von der letzten Reise einiger Vereinsmitglieder nach Uganda.

## Besucher futtern zehn Meter Hefezopf

Und während die Besucher an den Ständen vorbei schlendern, hier eine mit Puderzucker bestreute Waffel, dort ein leckeres Kartoffelsüppchen angeboten bekommen, ist aus der Stadtkirche

weihnachtliche Orgelmusik zu hören. Kirchenmusikdirektorin Ruth Forsbach hat sie, passend zu den Bildern von Gudrun Fürst im Altarraum, zusammen gestellt. Zu jeder vollen Stunde gibt es zudem eine kurze Andacht. Unter anderem stehen Weihnachtsmotetten, vorgetragen vom Remscheider Vokalensemble unter der Leitung von Werner Rizzi, auf dem bis in den Abend hinein dauernden Programm in der Kirche.

Das ganze Jahr über hat Ernst Berus an den hölzernen Krippen mit den filigranen Figuren, den Vogelhäuschen

und der Lok gearbeitet, die zwei Waggons mit insgesamt 24 Türchen hinter sich herzieht. Der Erlös seiner Handarbeit kommt der Remscheider Tafel und dem Tierheim zugute.

Im Gemeindesaal wird derweil ein zehn Meter langer süßer Zopf, verziert mit Sternen, zum Verkauf angeboten. „Die Bäckerei Dopheide hat ihn gestiftet, wir wollen vom Erlös unserer Cafeteria die Herrenhuter Sterne finanzieren und das geplante Kinderhospiz im Bergischen Städtedreieck unterstützen“, nennt Pfarrer Rogalla das Ziel.